

## Tanzperzeption

### Glossar



#### Das Selbst

Das Selbst ist ein uneinheitlich verwendeter Begriff. Wir definieren ihn folgendermassen:

Wir verstehen das Selbst als all jenes, was ein Mensch ist – sein Erleben, seine Motorik, sein Denken und seine Emotionen, bewusst und unbewusst. Das Selbst umschliesst sowohl alle bereits ausgebildeten als auch die noch nicht ausgebildeten oder brachliegenden Möglichkeiten und Fähigkeiten eines Menschen, also auch sein Entwicklungspotential. Jeder Ausdruck und jede Handlung trägt Aspekte des Selbst, durchdrungen von gelernten und tradierten Anteilen, in sich.

Wir teilen den Begriff "Selbst" in drei unterschiedliche Bereiche ein:

#### Das primäre Selbst

Die Vorstufe dafür sind die selbstorganisierenden Prozesse des Organismus.

Das primäre Selbst lebt aus den neuronalen Funktionen der Perzeptoren und bezieht sich auf die Selbstwahrnehmung. Es sind propriozeptive (Lagesinn), vestibuläre (Gleichgewichtssinn) und kinästhetische (Organbewegungen und Muskeltonusveränderungen) Wahrnehmungen.

#### Das archaische Selbst

Es nutzt alle Sinneswahrnehmungen, die durch Reize aus der Umwelt auf es einwirken. Diese sind körperliche Wahrnehmungserfahrungen, die sich aus Reizen aus der Umwelt in Kombination mit Mustern des eigenen Verhaltens bilden.

#### Das reife Selbst

Es setzt ein reflexives Ich voraus, damit Erlebnisse, Ereignisse und Interaktionen benannt und in einen (zeitlichen/räumlichen) Rahmen gesetzt werden können. Mit dem reifen Selbst wird es möglich, sich in einen sozialen Kontext zu stellen, um dort zu (inter-)agieren.

#### Quellen:

Stern, D.: The Interpersonal World of the Infant. Basic Books: New York, 1985.

Mead G.H.: Geist, Identität, Gesellschaft. Suhrkamp: Frankfurt, 1968.